



Das Deutsche Lied

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 2.

St. Louis, Mo., Januar 1903.

Nummer 2.

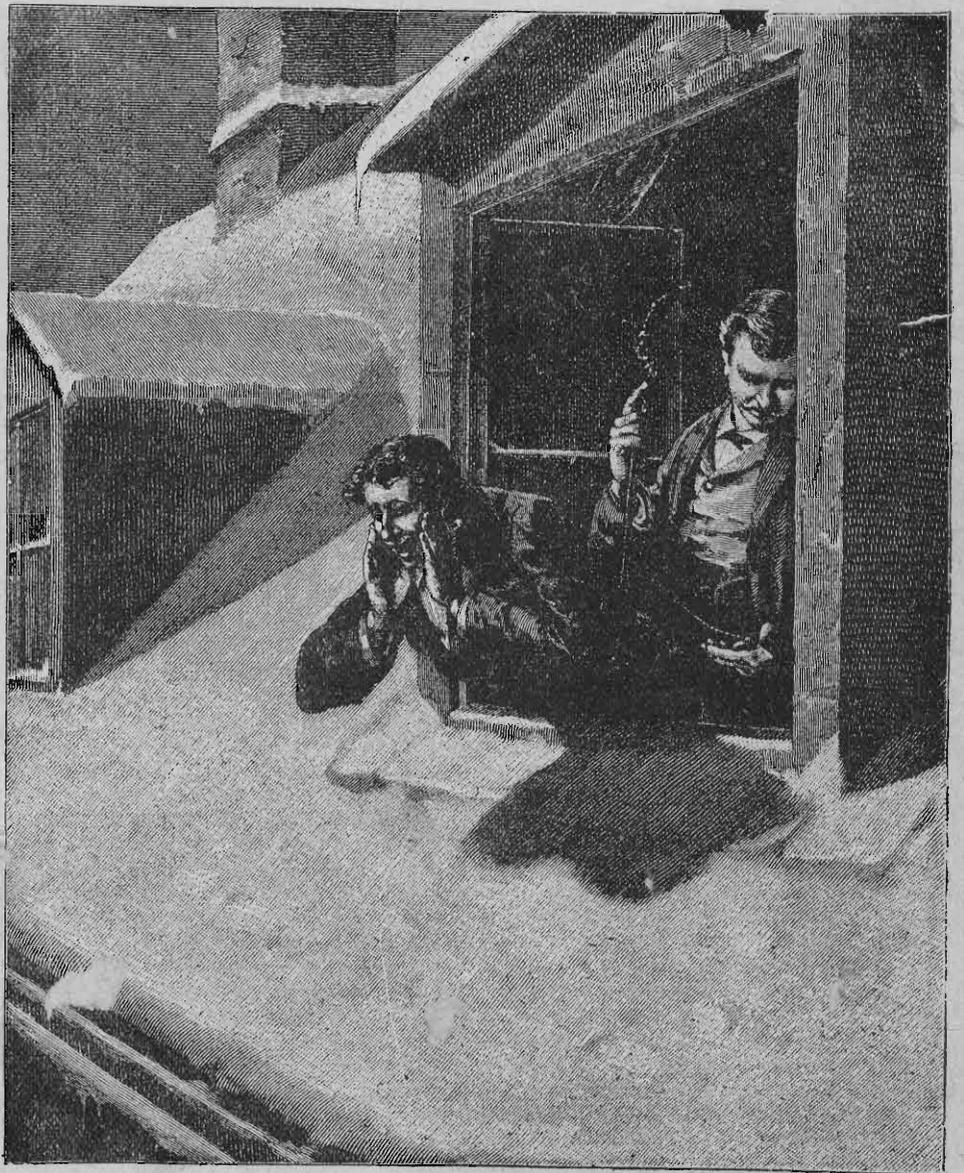
Profit Neujahr!

Durch die Mitternacht hallen die Glocken,
Wende des Lebens kündigt sich an,
Wachende Menschenchöre frohlocken,
Zum eines Jahres Spanne verrann.
Wieder streben mit jungen Schwingen
Millionen voll Hoffnung empor,
Stärkt ihre Kraft ein neues Vollbringen,
Oeffnet sich ihnen der Zuversicht Chor.

Die ihr heute den freudigen Becher
Frei aufjubelnden Herzens hebt,
Während über die Winterdächer
Frisch das jüngste der Jahre schwebt,
Dankt dem alten mit reichem Herzen,
Gab es doch ebenso viel Freude wie Leid,
Aber Jubel und über Schmerzen
Schreitet gelassen die wandelnde Zeit.

Wem ein Gram die Seele undunkelt,
Heute laß er die Trauer vergehn,
Strahlt doch der Stern der Liebe und funkelt
Allen Wesen, auch die ihn nicht sehen.
Und wer einsam in ärmlicher Kammer
Bwiesprach hält mit Not und Pein,
Drängt sich als Fluch auf die Lippen sein
Jammer,
Heute soll es vergessen sein.

Laßt uns zu einander treten,
Kämpfer wir alle, Glied für Glied:
Unsere Liebe sei unser Beten,
Und die Freude sei unser Lied.



Laßt uns lauterem Herzens sagen
Und mit ungebrochenem Mut:
Erde, wie bist du schwer zu tragen,
Und doch, Erde, wie bist du gut!

Weihnachten 1902 Indianapolis Männerchor „Heinzelmännchen.“

Die Kinder-Aufführung:

(Aus dem „Täglichen Telegraph.“)

Mit blauroth gefrorenen Näschen in den von der frischen Winterkälte gerötheten Kindergesichtchen, die allein aus der warmen Hülle, in welche die sorgsame Mutter oder die ältere Schwester sie sorgsam verpackt hatten, hervorlugten, kamen vorgestern Nachmittag die Kleinen zum Weihnachtsfeste, welches ihnen der Damen-Verein des Männerchors bereitet hatte. Sie wußten, daß große Ueberraschungen ihrer harrten und daß sie selbst diesmal die Hauptpersonen waren. Das Bewußtsein ihrer Wichtigkeit, welches man ihnen an den erwartungsvoll vergnügten Gesichtern ablas, imponirte selbst den Erwachsenen. Als die Stunde, zu der die Aufführung beginnen sollte, näher rückte, begann ein geheimnißvolles Flüstern unter den kleinen Hauptpersonen, die in den so schönen, von ihrer Lehrerin, Frau Hermann Adam, vorbereiteten Programmen mitwirken sollten — sie wollten ganz sicher sein, um mit Glanz vor der freundschaftlichen Kritik bestehen zu können. Ihr fleißiges Lernen kam ihnen nun gut zu Statten und sie fanden reiche Anerkennung in dem Beifall ihrer Zuhörer.

Pünktlich zur festgesetzten Stunde rauhste der Vorhang in die Höhe und zeigte die nach der Größe geordnete Kinderschaar, die mit dem Chor „Milde Kindchen“ von Taubert die Aufführung eröffnet. Es war ein hübscher Anblick, die Kleinsten in der Mitte und dann in regelmäßiger Abstufung, wie Orgelpfeifen die Größeren. Hell und lieb erklangen die frischen Kinderstimmen und ohne Fehler ging das hübsche Liedchen des Nachwuchs des Damenvereins und Männerchors. Die Klavierbegleitung spielte selbstverständlich Frau Adam. Der enthusiastische Beifall der Zuhörer verlangte eine Dreingabe, welche auch bereitwilligst gegeben wurde.

Später sang der Kinderchor noch mit gleich schönem Erfolg den „Tanzchor“ aus „Hanzel und Gretel“ von C. Bohme.

R. Rudolph Jose, der Sohn des unserm Deutschtum wohlbekanntesten Inhabers der Germania Halle, Herrn Victor Jose, erfreute die Anwesenden durch das trefflich gespielte Violin-Solo „Gavotte Granense“ von Cooper. Die anerkanntenswerthe Leistung des Knaben rief den verdienten Beifall wach, für den sich der Vortragende durch eine Dreingabe bedankte.

Nun kam der mit Ungeduld erwartete Fahrenreigen der Mädchenklassen an die Reihe. Im fleidsamen Kostüm, einem knallrothen Rock, weißer kurzarmeliger Bluse und dunkelblauem Bolero, unseren Landesfarben machten die hübschen jungen Damen einen recht anmuthenden Eindruck. Grazieös und sicher folgten sie ihren im gemessenen Tempo voranschreitenden Führerinnen, Fräulein Hattie Thudium und Fräulein Gretchen Geiger, durch die verschlungenen Wendungen des Reigen, überfluthet durch fortwährend in Farbe wechselnde Beleuchtungseffekte, die viel zu der schönen Wirkung beitrugen. Frau Adam, welche den Reigen den jungen Damen eingeübt hatte, gebührt ganz besondere Anerkennung dafür, daß sie demselben jeden Anstrich des professionellen zu nehmen wußte. Da war kein Bestreben der Vaudeville Bühne mit ihren militärisch festen Damennärschen nachzuäffen. Der gemessene Schritt ohne jede Ueberhastung, die leichte anmuthige Bewegung, gaben dem Reigen der jungen Damen den exklusiven Charakter, der die Zuschauer zu öfterem Beifall bei offener Szene hinriß. Folgende junge Damen nahmen an dem Reigen Theil:

Irma Bertermann, Elsi Bertermann, Minna Abel, Hannah Mueller, Freda Happersberger, Bessie Atkins, Edna Bertermann, Flora Wil-

iams, Lillian Williams, Hattie Thudium, Gretchen Geiger, Stella Mlig, Anna Meier, Bertha Keller, Nettie Kistner und Edith Leppert.

Eine tüchtige Leistung war auch das Piano Solo, welches Fräulein Amelia Krockel vortrug. Die junge Dame spielte „Mountain Stream“ von Sidney Smith. Sie zeigte ein tüchtiges Können und recht feines Verständnis für die schwierige Komposition, und der Beifall den sie verdientermaßen fand, ermunterte sie zu einer ebenso beifällig aufgenommenen Dreingabe.

Einem winzig weißen Pünktchen auf schwarzbestäubten schlanken Weinchen, Violine und Bogen in der Hand, erschien nun, das süße Kindergesichtchen zeigte keine Ahnung, daß ihre Inhaberin, die siebenjährige Zena Hazeldine als gefeierter Gast so große Triumphe feiern werden würde. Die Kleine spielte ganz allerliebste und wenn sie in ihr Heim in Terré Haute zurückkehrt, kann sie ihren Spielgenossinnen mit berechtigtem Stolz erzählen, daß sie von dem musikkundigen Publikum des Männerchor in Indianapolis drei Male mit stürmischen Da Capos gerufen wurde und sie eine Glanzleistung bei dem hübschen Kinderfeste gab.

Reichen Beifall fand Fräulein Katherine Binninger mit dem hübschen Gesangsvortrag „Wiegenlied“ von C. Klein. Sie war beim Beginn etwas befangen, gewann aber später ihre Sicherheit und ihre weiche wohl-lautende Stimme kam zu bester Geltung. Auch sie mußte sich zu einer Dreingabe, die stürmisch von den Zuhörern gefordert wurde, bequemen.

Nun trat eine kurze Pause ein, denn die Bühne mußte für die Heinzelmännchen gestellt werden. Frau Adam hatte diese Aufführung mit ganz besonderem Geschick arrangirt und daß ihre mühselige Arbeit, die zu den erringenden Erfolgen nöthig war, die verdiente Anerkennung fand, das bewiesen die Mitglieder des Damenvereins durch Ueberreichung eines prächtigen Blumenstandes. Ihre Schülerinnen bezeugten ihr ihre Zuneigung durch einen herrlichen Blumenkorb, der ihr von der Bühne herab überreicht wurde.

Einem Klingelzeichen folgend, ging der Vorhang in die Höhe und zeigte die im dunklen Walde unter riesigen Pilzen schlafenden Heinzelmännchen; die Gruppierung war ganz allerliebste und alles klappte wie am Schnürchen, was umsomehr bemerkenswerth ist, als Frau Adam diesmal der sonst so werthvollen Hilfe des Herrn John W. Frenzel, den eine Erkältung an's Zimmer bannte, entbehren mußte.

Die putzigen Kleinen Kerlchen aber kamen Frau Adam in bester Weise zu Hilfe und überraschend schön war das von uns skizzirte Schlußtableau, die beiden Weihnachtsbäume den erstaunten Blicken der Wichtelmännchen darbietend.

Zweimal mußte der Vorhang über dem schönen Bilde in die Höhe gehen, denn der donnernde Beifall der Anwesenden gab keine Ruhe und die im Zuschauerraum befindlichen „Babies“ jauchzten, krächzten und freischten vor Freude, als könnten sie sich an dem Wunder nie satt sehen.

Erst die nun folgende reiche Beiseerung lenkte den Enthusiasmus der Kleinen und Großen in neue Bahnen. Jedes Kind erhielt sein Geschenk und während die Kleinsten, nachdem sie den Eltern vergnügt ihre Schätze gezeigt hatten, ein Eckchen aussuchten, um ungestört die Süßigkeiten knabbern zu können, ergingen sich die Anderen im Tanze. Für den inneren Menschen servirten die Damen duftenden Wokka und würzigen Imbiß und erst als die Kleinen von den großartigen Ereignissen ermüdet, den Besuch vom Sandmann erhielten, wurde der Heimweg angetreten.

**N. P. Zimmer, Deutscher
Anwalt,**
Zimmer 401 & 402 Lincoln Trust Bldg.
S. W. Ecke 7. und Chestnutstr. Phon. Main 2804.

TEL. BELL, MAIN 2891.

Chamber of Commerce

BAR.

Henry Gooss, Propr.

330 Chestnut Str.

St. Louis, Mo

Mississippi Valley Trust Company,

ST. LOUIS, MO.

CAPITAL, SURPLUS AND PROFITS \$7,500,000.

Transacts a General Trust Company Business.

Buys and Sells High-Grade Investment Securities; Bond List Mailed on Application.
Allows Interest on Deposits of Individuals, Firms, Banks and Corporations. Savings
Deposits of \$1.00 and upwards received and interest allowed thereon, credited 1st
days June and December. Correspondence invited.

JULIUS S. WALSH, President.

Breckinridge Jones, 1st Vice President and Counsel

Samuel E. Hoffman, 2nd Vice-President.

James E. Brock, Secretary.

Hugh R. Lyle, Assistant Secretary.

Henry C. Ibbotson, 2nd Asst. Secretary.

DIRECTORS: Elmer B. Adams, Williamson Bacon, James E. Brock,

Murray Carleton, Charles Clark, Harrison I. Drummond, Auguste B. Ewing,

David R. Francis, August Gehler, George H. Goddard, S. E. Hoffman, Chas.

H. Huttig, Breckinridge Jones, Wm. F. Nolker, Wm. D. Orthwein, H. Clay

Pierce, J. Ramsey, Jr., Moses Rumsey, J. C. Van Blarcom, Julius S. Walsh,

Rolla Wells.

W. Daviess Pittmann, Bond Officer.

Frederick Vierling, Trust Officer.

Henry Semple Ames, Asst. Trust Officer.

William G. Lackey, Asst. Trust Officer.

Eugene H. Benoist, Real Estate Officer.

Wilbur B. Price, Safe Deposit Officer.

Bell Telephone, Main 1272A.
Kinloch Telephone, B782.

ADOLPH MEYER
Livery and Undertaking Co.

Office 601 & 603 Park Avenue, ST. LOUIS.

Adolph H. Meyer, President.
J. C. Brockmeier, Sec. and Treas.

NORD ST. LOUIS TURN-HALLE
und Kegelbahn.

Edward Harris

20. und Salesbury Str.

Alle Informationen wegen Halle und Kegelbahn werden freundlichst ertheilt.

Vereinigte Männerchöre von Chicago.

[Für „Das deutsche Lied.“]

Chicago, den 1. Dezember 1902.

Der Jahresbericht der Vereinigten Männerchöre von Chicago bietet vielleicht Interessantes genug für ihre Spalten im „Deutschen Lied“, daher nehme ich mir die Freiheit und schicke ihnen denselben zu, wie folgt:

Jahresbericht der Beamten
der Ver. Sänger von
Chicago.

Werthe Herren!

Es sind schon 21. Jahre verflossen, seit der Gründung dieser Vereinigung, welche in all diesen Jahren in gesanglicher und anderer Hinsicht schon viele Vorbeeren zu verzeichnen hat.

Von den 13 Vereinen, welche am 19. Okt. 1881 zusammen traten, gehören heute noch acht Vereine dazu; dieselben sind der Orpheus, Teutonia, Schweizer und Concordia Männerchor, und die Gesangvereine Frohsinn, Freier Sängerbund, Schiller und Vorwärts Liedertafel. Diese Vereine sind also der Stamm unserer heute 20 Vereine zählenden Vereinigung. Der erste Präsident damals war derselbe Sänger, welcher auch heute wieder seit Jahren den Vorsitz führt, Herr Franz Amberg.

Der gute Besuch der Delegaten bei unseren Geschäftsversammlungen zeigt das rege Interesse an allen, von den zu uns gehörenden Vereinen, und wir können mit großer Genugthuung sagen, daß diese Organisation sich noch nie in einem so soliden und blühendem Zustande sich befand, als seit ihrer Reorganisation vor drei Jahren. Die Vereinigten Männerchöre von Chicago sind nicht allein die stärkste und beste Stütze des Nordamerikanischen Sängerbundes, welcher dieses auch anerkennt, sondern sie betheiligen sich auch an allen wichtigen Vorkommnissen und Angelegenheiten



Aug. Lueders, Chicago.

ten des Deutchthums hiesiger Stadt, und Eins ist noch gewiß, daß unsere Gesangvereine der sichere Hort sind zur Erhaltung der deutschen Sprache. Ferner die Betheiligung an der großen Voerendemonstration im Auditorium, bei der Ueberreichung der Ehrenadresse an unsere Helden, Admiral Schley, und namentlich beim Empfang des Prinzen Heinrich als Vertreter und Gesandter unseres alten Vaterlandes zeigten zu deutlich, was die deut-

schen Sänger zu leisten vermögen und wie sehr dieses Prinz Heinrich zu würdigen wußte, zeigte er nicht allein in seiner Ansprache an demselben Abend, sondern auch durch die unserm Präsidenten Franz Amberg und Dirigenten Gustav Ehrhorn wiederfahrene Auszeichnung durch Verleihung der Prachtbusennadeln.

Musikalisch hat unser Verband, außer was die Vereine einzeln geleistet haben, in diesem letzten Jahr keine größere Leistung zu verzeichnen, denn bei dem Sommerfest im Nord Chicago Schützenpark konnte der Chorgefang nicht richtig zur Geltung kommen, und darum haben wir ja auch einstimmig beschlossen, nächstes Frühjahr im Auditorium ein großes Concert zu veranstalten.

Finanziell steht unsere Vereinigung auch auf sehr guter Basis, denn der Schatzmeister-Bericht zeigt, daß sich die Summe von \$404.15 sich in der Kasse befinden.

Mit Sängergruß, hochachtungsvoll
August Lueders, Secr.

Folgende Vereine sind jetzt Mitglieder der Vereinigten Männerchöre:

Arion Männerchor, Ambrosius Männerchor, Gesangverein Almira, Concordia Männerchor, Gesangverein Calumet, Katholisches Casino, Gesangverein Frohsinn, Freier Sängerbund, Harmonie Männerchor, Harugarie Männerchor, Junger Männerchor, Nord-Chicago Liederfranz, Orpheus Männerchor, Gesangverein Polshhnnia, Schleswig-Solsteiner Sängerbund, Schiller Liedertafel, Schweizer Männerchor, Teutonia Männerchor, Liedertafel Vorwärts, Mozart Männerchor.

Unsere Beamtenwahl am heutigen Abend ergab folgendes Resultat:

Franz Amberg, Präsident; Wm. Arens, Vice-Präsident; Aug. Lueders, Sekretär; Carl Dahinden, Finanz Sekretär; Fritz Nebel, Schatzmeister; Gustav Ehrhorn, Dirigent; Musik-Komite: Jakob Spohn, Vorsitz; Franz Damert, Fritz Mueller und Xavier Waltert.



This
Trade
Mark

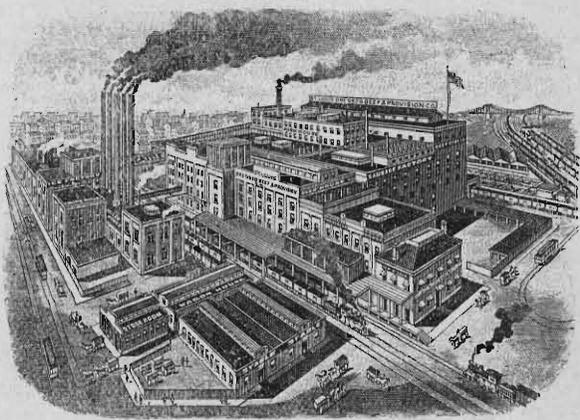
indicates purity and perfection in brewing. It has been used on more bottles than any other label in the world. It is found only on the famous bottling of

Anheuser-Busch Brewing Ass'n

St. Louis, U. S. A.

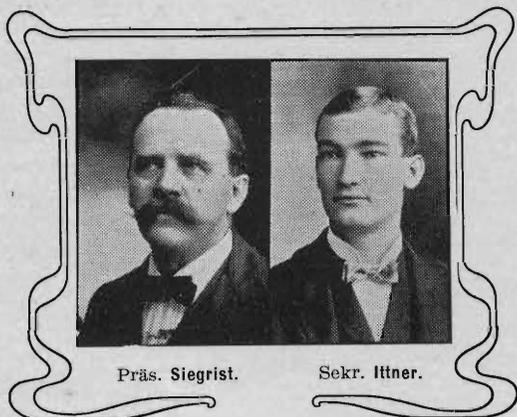
Brewers of the original Budweiser, Faust, Michelob, Anheuser-Standard, Pale-Lager, Export Pale, Black & Tan, Exquisite and Malt-Nutrine.

St. Louis Dressed Beef & Provision Co.



Louis Schaefer & Sons, Distributors,
UNION MARKET, St. Louis.

Jubelfest der „Harmonie“ in Highland, Ill.



Präs. Siegrist.

Sekr. Itner.

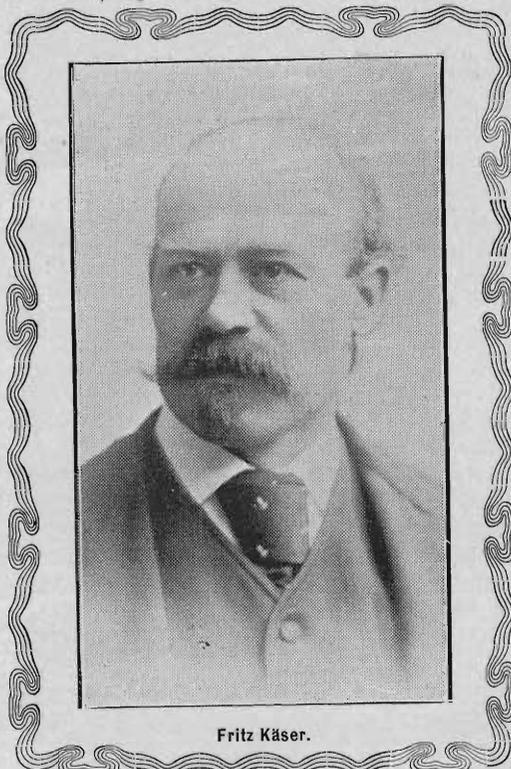
In Highland, Ill., der Wiege des N. A. Schützenbundes und dem beliebten Festorte zahlloser Turn- und Gesangsfeiern, beging am 6. Dezember der dortige Harmonie Männerchor sein 35. Stiftungsfest. Die geräumige Turnhalle war für diesen Zweck auf's prächtigste dekoriert und eine bis den letzten Platz füllende Sängerkolonie hatte sich um die beiden alten Vereinsfahnen zur fröhlichen Feier geschaart. Eröffnet wurde dieselbe durch eine Ouvertüre von dem Philharmonischen Orchester; der seitens des Festgebenden Vereins „O, verjenseit dein Leid“ mit großer Präzision vortragene Chor folgte. Der Harmonie Jugendchor sang darauf Neumann's „Heute scheid' ich, morgen wandr' ich“, worauf ein aus den Herren Fritz Käser, Gust und Fritz Siegrist und Robt. Blum bestehendes Quartett durch den geradezu vollendeten Vortrag von Götz's „O schöne Zeit“ das Publikum in den eigenartigen Bann der Töne führte, eine Leistung, die geradezu donnernden Applaus hervorrief. „Im Frühling“, ein Chorlied, und „Des Sängers Wanderlied“, als Massenchor gesungen, leiteten nebst einer Phantasie seitens des Philharmonischen Orchesters die nachstehende, mit überaus großer Begeisterung aufgenommene Festrede des Herrn Dr. Pedro Klgen, eines Ehrenmitgliedes des besagten Vereins, ein.

Festrede.

In meiner alten, lieben, zweiten Heimath, im idyllischen Highland, das seit seiner Gründung durch seine fernigen Schweizerpioniere, die heiligsten Erbgüter der sagen- und sangereichen alten heimischen Erde gehegt, gepflegt und gehütet hat, — nämlich das Wort, das uns die Mutter lehrte, das süße, liebtraute, deutsche, und das Lied, das die germanische Volksseele, das das deutsche Herz gebar — am heutigen Fest und Ehrentage der Harmonie Einklang zu halten und ein zündendes Festwort zu sprechen, erfüllt das Herz ihres früheren Mitbürgers mit hoher Freude. Ist die an mich mit so großer Herzlichkeit ergangene Einladung hierzu doch ein Beweis dafür, daß die Bande der Freund- und Brüderschaft, die auf dem neutralen Bo-

den des deutschen Liedes gewoben und geschlungen wurden, sich so leicht nicht lockern und lösen lassen, sondern immer fester sich knüpfen und das überall so lange, „als noch die deutsche Zunge klingt und Gott im Himmel Lieder singt.“ — Ja, eher muß das Sängergewebe und das Sängerkörpere brechen, ehe die Saite auf unserer Harfe reißt, die die Freundschaft beim rauschen deutscher Lieder, beim Tieffklang erster Sänge, wie beim Hochklang festkreisender Becher spannte!

Es ist mir, als sei erst gestern es gewesen, daß hier, am großen unvergeßlichen Sängerkongress des Central Illinois Sängerbundes in 1894 diese Halle erzitterte, von der in braun-



Fritz Käser.

senden Jubel ausklingenden Begeisterung der diesen Raum bis auf den letzten Platz füllenden Sängergäste, als unter flammendem und packendem Wort, gepaart mit der bezwingenden Allgewalt des deutschen Liedes, der Schutzgeist alles Schönen herniederstieg und alle Herzen umwob mit dem Zauberbann der geistdurchglühenden und kraftgeschwellten deutschen Sänge. So hoch stieg der Enthusiasmus bei dem Anblick der Liederumrauschten und Lorbeer geschmückten Banner und Wahrzeichen des deutschen Männergesangs, des Kulturträgers deutschen Geistes, deutscher Kunst deutscher Sitten und Ideale in Amerika, daß die vereinigten Musikkapellen den begeistertsten Schwur des alldeutschen Stammesbewußtseins intonierten, brausend und rauschend, daß es die Nerven durchzuckte und die Herzen durchbebt wie Göttergewalt.

„Deutsche Liebe, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang,
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten guten Klang! etc. etc.“

Damals hatte die Highland Harmonie etwas über ein Jahr vorher eine herrliche Festhöhe erklimmt, auf der vor dem Hochaltar der Kunst, jetzt längst in die ewige Sängerkolonie eingegangene, in vielen Sängerkriegen bewährte Veteranen noch aktiv mitwirkten und bei welcher Gelegenheit, — wovon ich heute absehen — ich auf die Geschichte des Vereins näher einging, die Festhöhe des silbernen Jubiläums.

Simon, der unermüdete und unverwundliche Warden, dem wie selten einem Zweiten, sein Lied sein einziger und ganzer, aber auch sein wirklicher Reichthum war, stand damals noch — wenn auch schon reich an Jahren — im Floribus seiner Sängerkraft, und Jakob Weber, der schlichte, biedere und für die Welt der Töne immer so begeisterte, treue Kamerad, legte sich für den Paß noch wacker in's Zeug. Die bei jenem Feste kund und laut gewordene Begeisterung, das neu erwachte Interesse am unererschöpflichen deutschen Liederborn, der Vergnügungsquelle des deutschen Herzens, ließ die auf des Vereines Hochwacht stehenden, turn- und kampfbewährten Sängerkolonien und Sängerkolonnen, Fritz Käser, Tim. Gruaz, Christ Koch, Jakob Weber, Fritz und Gust Siegrist, Albert Schott, John Schlaeppli, Henry Sediger, Henry Winger und Andere nicht lange zögern, dieses Interesse wach zu erhalten und die Antwort auf die damalige versuchte, gewalttätige Amerikanisierung und Vermischung des alten, freien und stolzen Highland, war ein Sängerkongress, wie dieses Städtchen vorher noch keines gesehen, und mit diesem Sängerkongress, das gewalttätige, herrliche, alle Engherzigkeit bezwingende Aufleuchten und Erheben des starken, freien deutschen Geistes in Wort und Lied. Eine schöne, edlere und doch schlagendere Antwort zu einer Zeit versuchter Verkleinerung und Verdrängung alles dessen, das seine Wurzeln in der mit unzähliger Heldenblut getränkten, alten Heimath hat, — ob in der Schweiz oder in des deutschen Reiches Gauen — konnte nicht gegeben werden. Und was anderen Vereinigungen, selbst den Turnern nicht gelang, dauernd und nachhaltig zu wirken zur Erhaltung unserer schönen Muttersprache, der Sprache der größten Denker und Dichter, Komponisten und Künstler, das ist der Highland Harmonie gelungen, denn nichts Anderes drana je so in der Herzen Tiefe, nichts schlaft so süß in des Lebens Lust und nichts so rührendernst und doch erhehend in des Lebens Leid, so allgewaltig und bezwingend und doch so tröstend und verheißend unserer Bürgerherzen Saiten an, als Euer deutsches Lied, das Ihr, wackere Sängerkolonnen, nun gepflegt und gehütet 35 Jahre lang als Euer herzlichstes Lieb, als Euer unver-

AUG. WIBBELMANN,
Feine Weine und Liquöre,

1430 Market Street,

Bestellungen für den
Familien-Gebrauch
werden prompt be-
sorgt.

St. Louis, Mo.

The Magazine Cigar

..... ist die beste 10c Cigarre im Markt.

Fabrizirt von der

Chas. M. Lewis Cigar Co. 508-510
POPLAR STR.

An alle Kranke!

Einige Anwendungen nach "Kneipp" überzeugen selbst bei den veraltetsten Krankheiten von der Heilkraft dieser unvergleichlichen Heilmethode. Erfahrene weibliche Bedienung. Preise mässig.

KNEIPP SANITARIUM,

1526 Mississippi Avenue.

gegenüber Lafayette Park.

JOHANNES STEINER, Naturarzt.



Erbschaften. — Erbschafts = Collectionen und Vollmachten. — Gelber vorgeschossen auf Erbschaften.

Deutsches Bank- und Zinasso-Geschäft.

Wechsel und Creditbriefe. Gelddanzahlungen per Kabel in Europa. **Kaiserlich Deutsche Reichspost.** Post- und Selbstsendungen viermal wöchentlich.

Deutsche und Schweizer **Briefmarken** stets vorrätig.

Schiffahrt. — Billette nach allen Theilen der Welt.

Reisepässe prompt besorgt.

H. OVERSTOLZ,

General Passagier-Agent,

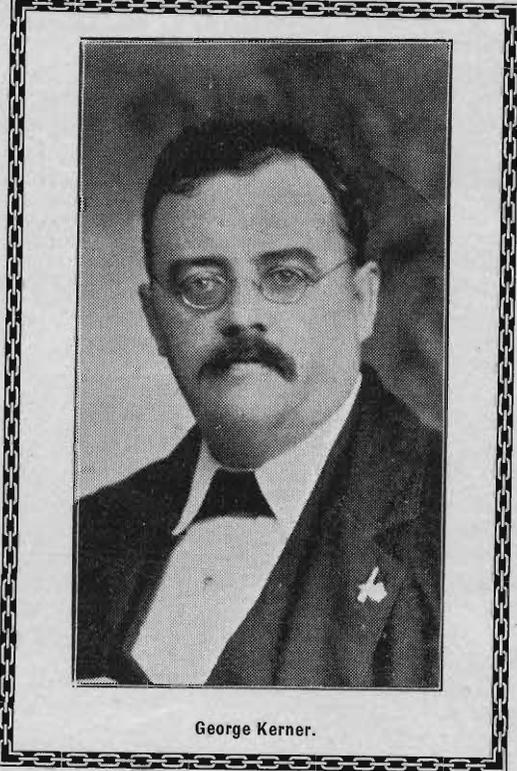
106 N. Broadway, St. Louis, Mo.

Zweiggeschäft: 915 Main Straße, Kansas City, Mo.

äußerliches Kleinod, das wir uns nicht rauben lassen und von dem unser Herz sich nicht trennen kann, bis ihm das letzte „Gute Nacht, schlaf wohl“, erklingt in's kühle Grab. — O, wenn ihr reden könntet, ihr ehrwürdigen Sängergefahnen, zu denen wir heute mit dem einzigen überlebenden Gründer der Harmonie, dem unentwegten opferfreudigen und verdienstvollen Freund und Förderer des deutschen Männergesanges, Fritz Kaefer, voll Ehrfurcht emporblicken, mit Empfindungen und Gefühlen, die zu heilig sind, um sie ausdrücken zu können, wie viel hättet ihr uns zu sagen! „Auf welsch' manche blumige Stätte der hohen Freude verwehrt und verrauchter Feststunden, chormächtig umbraut und siegesumjubelt und auch wie an manch' ernste Stätte, von düsteren Schatten umschritten, von den Tiefklängen des Schmerzes durchbebt, würdet ihr uns führen und uns daran gemahnen, wie manchen Mißklang des Lebens gelöst, wie manches Weh gelindert, wie manch' Herz getröstet, wie manche Fesseln gesprengt, wie manche Sorge vertrieben, wie manchen muth- und hoffnungslosen neu ermutigt und gefräftigt hat, das liebe, herzige, traute, deutsche Lied — das Volkslied, das auch heute Abend wieder seine Geistgewalten entfaltet hat, daß es quillt und fließt aus der Freude goldenem Quellsbrunn wie Lethe und Ambrosia! —

Was die Highland Harmonie in den 35 Jahren ihres Bestehens dieser Stadt gewesen ist, wer könnte das würdig schildern? Auf der breiten Basis schweizerisch-deutscher Geselligkeit und Gemüthlichkeit hat sie das gesellschaftliche Leben frisch und warm erhalten und es vor Rost und Vereisung, vor Monotonie und Versumpfung geschützt. Na, was wäre Highlands Ruf außerhalb, was wäre diese Turnerbühne, was wäre das herrliche und mir anz

Herz gewachsene Lindenthal ohne den „Sang und Klang“, der alle diese Stätten geweiht hat mit der Weihe ernster und fröhlicher Lieder durch den Mund unserer Harmonie? — Zu Tausenden strömten sie herbei, von Nah und Fern, die deutschen Liederfreunde, wenn



George Kerner.

ihr die Fahnen entrolltet und den Heroldruf hinausmettertet zum Kampfe der Gesänge im götterumschwebten Lindenhain! Und wer einmal in diesem Gaine beim Lauschen der Lieder und beim Flattern der Fahne und beim Kreisen der Becher einen Freund und Bruder

fand, der fand einen Freund für's Leben, denn der Sängerschwur, der wahre, echte, hält uns bis in den Tod. — So wollen heute, am 35. Stiftungsfeste, wir es auf's Neue versiegeln: „Ewig bleiben treu die Alten!“ Und die Jungen — ich sehe nämlich, es befindet sich zu meiner Freude soviel frisches, heiteres und hoffnungsvolles Blut — mögen sie treu zum Panier der handfesten, wackeren Alten, zur Fahne der Väter stehn und weiter hegen und pflegen und hüten die herrlichen Schätze des deutschen Geistes und Gemüths! Voran, meine Sängerbüder, voran unentwegt, vorwärts, aufwärts, höhenwärts unter dem Doppelsterne des deutschen Wortes und des deutschen Liedes, und möge es uns allen vergönnt sein, als eine recht lebenskräftige Sängerkategorie in 15 Jahren gemein zu feiern das goldene Jubiläum der Highland Harmonie.“

Hierauf überreichte Herr Jlgem Namens des jubilirenden Vereins dem ältesten und allein noch lebenden Mitgliede und Gründer der Harmonie, Herrn Fritz Kaefer, unter warmen, eindrucksvollen Worten eine goldene Ehrenmedaille mit eingelegetem Schweizerwappen und übergab in gleicher Weise zwei alten Sängerveteranen, den wohlbekannten Herren Martin Schott und August Pagan, für 25-jährige Mitgliedschaft ihre Ehrendiplome. Dies schloß den Festakt.

Der zweite Theil des Programms war der Aufführung eines Lustspiels, „Die eiferjüchtige Frau“, dem Tanne und allgemeiner Belustigung gewidmet, und verfloßen die Feststunden mir alzu rasch in ungetrübter, herzlicher Freude. Das Arrangements-Komitee bestand aus den Herren Fritz Siegrist, der zugleich der Präsident des Vereins ist, W. Matter und Geo. Kerner. Der bewährte tüchtige Dirigent ist Herr R. Charmillon.

**LEMP
ST. LOUIS.
Falstaff**

Trinkt
Lemp's
Falstaff

CHARLES GREEN, Prest. FRANCIS X. GREEN, Sec.

**The Charles Green
Real Estate Co.**

Real Estate Brokers,

Notaries Public and
General Collectors.

Office, 720½ CHESTNUT STREET, Room 6 and 8,
St. Louis.

Das Deutsche Lied,

herausgegeben monatlich von der

German Musical and Literary Publishing Company.

Offizielles Organ des

Nordamerikanischen Sängerbundes.

Abonnements-Preis \$1.00 per Jahr.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter, December 20th, 1901.

Geschäftsleiter } CHAS LEIBNITZ, Präsident.
ADAM LINCK, Sekretär.

Redakteur, HANS HACKEL.

Technischer Leiter, CARL BECK.

Redaktion:
No. 927a Hickory Street.
ST. LOUIS, MO.



Geschäftsoffice:
No. 1052 PARK AVENUE,
ST. LOUIS, MO.

„Kein Neujahrs-Artikel.“

Werthe Leser! Unter Ihnen giebt es wohl nur Wenige, die nicht schon mit Verzweiflung an der Feder gekaut haben (Entschuldigen Sie den harten Ausdruck), wenn es galt, einen konventionellen Geburtstagsbrief oder einen längeren Neujahrs Glückwunsch an irgend einen alten Erbknecht oder, was noch schlimmer ist, an eine ehrwürdige Erbtante, zu richten. Sie wußten ganz genau, daß Ihre theuren Verwandten die Episteln der vergangenen Jahre, so vergilbt das Papier inzwischen auch geworden sein mochte, getreulich aufbewahrt hatten, und deshalb mußten Sie Ihr armes Hirn abquälen, neue Phrasen zu dreheln, um genau dasselbe zu sagen, was Sie vor zwölf Monaten mit sichtbarlich frommen Augenaufschlag gelobt und betheuert hatten.

Ebenso ergeht es dem unwürdigen Schreiber dieser Zeilen. Vor ihm liegt die Januar-Nummer des gelobten Jahres 1902, und zu seinem Schrecken bemerkt er, daß in derselben sämtliche Allgemeinheiten enthalten sind, die „so für's Haus“ gut sind. Das war ein harter Schlag für den gequälten Bleistift-Kuli, der damit sein ganzes Programm über den Haufen geworfen sah und nun nach neuen hochtrabenden Worten und Ideen suchen mußte. Doch diese wollten und wollten nicht kommen, und deshalb müssen Sie diesmal auf den durch Alter und Herkommen geheiligten (wenn auch manchmal recht langweiligen) Neujahrs-Artikel verzichten. Dafür aber rufen wir Ihnen Allen, die Sie „Das deutsche Lied“ lesen, anerkennen und emporhalten, ein schallendes *Prosit Neujahr!* zu. Ein Ganzes steige auf das Wohl der deutschen Sänger — am Mississippi und am Rhein, an der Donau und am Amazonen-Strom. — Hoch, sollt Ihr leben, Ihr lebet dreimal hoch!

Profit Neujahr!

Den „Bezirken“ wünschen wir „gesunde Expansion.“

Den St. Louisern wünschen wir ein glänzendes Sängerfest.

„Thuet Geld in unseren Beutel!“ Rufen wir allen säumigen Abonnenten zu.

Den Clevelander Vereinen wünschen wir Befreiung von Muckern und „Rückschrittlern.“

„Vivat, crescat, floreat!“ Das ist unser Wunsch für den Nordamerikanischen Sängerbund.

Allen Sängern aber wünschen wir, daß der „Silvester-Kater“ nicht bis Fastnacht anhält.

Den Chicagoern wagen wir nichts zu wünschen, weil sie Alles haben, „was das Herz begehrt.“

Jetzt wollen wir mit den Wünschen einhalten, denn wir hören schon im Geiste unsere Leser sagen, „Laß, Vater, genug sein des graufamen Spiels.“ Wir haben aber noch viel auf unserem menschenfreundlichen Herzen, z. B. wünschen wir allen eingefleischten Junggesellen, à la Adam vor seinem „Rippenverlust“, liebliche Sängerrinnen als Lebensgefährtinnen, allen Schwiegerjöhnen gute

Schwiegermütter und allen Bedürftigen, daß sie im Stande sein werden, zum nächsten Silvesterball eine weiße Weste anzulegen. Nun aber Schluß, sonst gerathen wir in's Phantasiren und verscherzen uns noch ganz die kärgliche Gunst unserer Abonnenten.

„Vereinigte Sänger“ sind gut, wenn sie verständig genug sind, „einig“ zu bleiben. Sonst lieber nicht.

Die deutschen Diplomaten wissen die Bedeutung des deutschen Liedes sehr wohl zu würdigen, und das ist gut für sie.

Wirkliche „Kritiken“ von Vereins-Konzerten findet man leider selten, aber um so höher sind sie anzuschlagen.

Der New Orleaner Quartett-Club schwört auf's Volkslied. Seine „leitenden Geister“ wissen, weshalb.

Dem New Orleaner Quartett-Club wünschen wir, daß ihm sein Präsident und sein Sekretär in voller Jugendfrische erhalten bleiben mögen.

„Niemand ist unersetzlich“ heißt es, aber die durch Gustav Stuhr's Tod in die St. Louiser Sängerschaft gerissene Lücke kann auf Jahre hinaus nicht ausgefüllt werden.

Carmen Silva vergißt auch im fremden Lande nicht, daß sie eine Deutsche ist. Ihr Beispiel sollte auch anderwärts Nachahmung finden.

„Wagner und der deutsche Männergesang“ mögen Manchen als heterogene Begriffe erscheinen, aber doch giebt es Anknüpfungspunkte zwischen ihnen.

Von Norwegen aus wird für die Gründung eines „Germanischen Welt-Bundes“ agitirt, und da giebt es noch Deutsche, die sich ihrer Abstammung schämen — die armen Tröpfe!

Aufruf.

Die Erben des 1864 als Kriegsgefangener im Hospital zu Richmond, Va., verstorbenen

Eduard Braun,

werden ersucht, sich zu melden. Die Mutter des Eduard Braun hat mit ihren 5 Töchtern, deren eine sich am 17. August 1862 mit

Theodor Spaeth

verheirathet hat, längere Zeit in St. Louis, Mo., gewohnt.

St. Louis, Mo., den 19. Dezember 1902.

Der Kaiserliche Konsul

Rieloff.

Neue Winter-Mode.

Baltimore Schneidergemachte Anzüge und Ueberröcke.

Neue, moderne, handgemachte, prachtvoll in Schnitt und Aussehen und nett angefertigt; ebenso wenn nicht besser als die besten von Kundenschneider angefertigten Kleider für weniger als den halben Preis. Verkaufs-Agenten in St. Louis.

Preise rangiren von \$12.50 bis \$25.00.

GLOBE, 7. und Franklin Ave.



Pages 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 and 14 missing
from this number



New Orleans Quartett-Club.

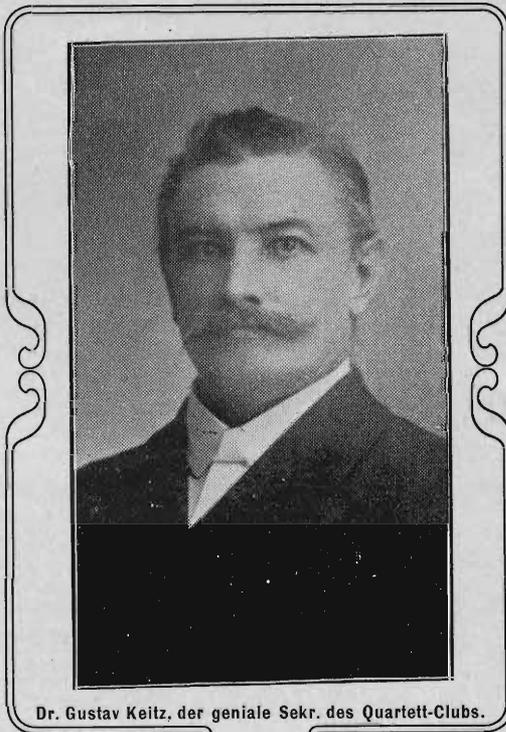
„Deutsche Zeitung“ vom 11. Dez. 1902.

Selten hat der New Orleanser Quartett-Club wohl ein besseres und erfolgreicherer Concert gegeben, als das am gestrigen Abend. Es stand ganz unter dem Zeichen des Volksliedes. Nur Volkslieder und volksartige Gefänge wurden von dem Verein zum Vortrage gebracht. Die Auswahl war sehr geschickt getroffen; für die nöthigen Contraste in trefflicher Weise gesorgt und mit feinem Verständniß der stärkste Accord in die Schlußnummer gelegt. Es war ein ausgezeichnetes Programm.

Der Verein eröffnete das Concert mit dem Silber'schen „Wohin mit der Freud!“ Von allen Liedern, die am Abend zum Vortrag kamen, wurde dies vielleicht am wenigsten gut gefungen. Der Einsatz klang nicht ganz rein, auch später zeigten sich einige Unklarheiten, es schien, als wenn sich die Sänger noch nicht so recht an die Situation gewöhnt hätten und als wenn eine gewisse Unbehaglichkeit die Stimmen beeinträchtigte. Das ist aber auch der einzige Tadel, der in Bezug auf das gestrige Concert ausgesprochen werden könnte. Gleich die nächste Nummer, die herrliche Glück'sche, längst zum wahren Volkslied gewordene Composition des ergreifenden Eichendorff'schen Liedes „In einem tiefen Grunde“ wurde von den Sängern wunderbarhübsch gefungen, sowohl in ihren getragenen, wie in ihren bewegteren Partien. Das Piano und Pianissimo des letzten Verses wurden ganz besonders schön zum Ausdruck gebracht. Silber's „Morgen muß ich fort von hier“, ebenfalls schon längst ein echtes Volkslied, und die reizende Composition von Carl Weidt „Ein duftig Sträußlein auf dem Hut“ gingen beide sehr gut, vor allen das letztere; die Stimmen klangen in ihm prächtig klar und rein. Die beiden Schlußlieder „Blau Meugelein“ von Witt und „Der Wald“ von Häfer, waren abgesehen von dem „Im kühlen Grunde“ wohl die beste Leistung des Vereins am gestrigen Abend. Besonders schön ging das kräftige „O Wald, mit deinen duftigen Zweigen“; die Verse „Dein ist die Kraft, mein

Gott, da droben, Von nun an bis in Ewigkeit“ machten eine gewaltige Wirkung.

Die Vorträge des Vereins wurden durch zwei Solovorträge unterbrochen. Herr N. F. Leonhardt sang der „Friedrich Rothbaart“ von Graben-Hoffmann, eine sehr hübsche und



Dr. Gustav Keitz, der geniale Sekr. des Quartett-Clubs.

interessante Composition, welche von dem Sänger trefflich wiedergegeben wurde und bei dem seine schöne kräftige Bassstimme zur vollsten Geltung kam. Fräulein Paula Pixberg, die wohlbekannte Altistin, sang eine Arie aus „Samson et Delila“ von Saint-Saens und als Zugabe das reizende Lied „Mebers Jahr mein Schatz, übers Jahr“. Es ist an dieser Stelle schon häufig über Fräulein Pixberg's schöne Altstimme gesprochen worden, sie ist voll und weich und sehr sympathisch. Auch gestern Abend leistete die junge Daame wieder Tüch-

tiges. Die Saint-Saens'sche Arie wurde von ihr vorzüglich gefungen, wobei ihr Stimme, besonders in den höheren Lagen trefflich zur Geltung kam und das kleine Volkslied brachte sie ebenfalls sehr hübsch zum Vortrag. Der reiche Applaus, der ihr zu Theil wurde, war wohl verdient.

Nach dem Concert wurde noch ein paar Stunden getanzt, bis gegen Mitternacht, dann verließen die Gäste allmählig die Halle.

Das erfolgreiche Zustandekommen des Festes ist vor allem den Bemühungen des Präsidenten und Dirigenten, Herrn Prof. F. Hanno Deiler, des unermüdblichen Sekretärs, Herrn Dr. Keitz, und der Mitglieder der verschiedenen Comites zuzuschreiben. Die letzteren waren in folgender Weise zusammen gesetzt:

Arrangements-Comite: — Herr Otto Waltherr, Vorsitz; und die Herren Carl S. Schaffer, C. W. Stumpf, E. G. Bohne, Louis N. Fuhr.

Empfangs-Comite: Herr Julius Koch, Vorsitz; und die Herren F. Spring, Dr. H. M. Gabert, F. Raquet, Geo. M. Saffingen, Fr. Groß, G. M. Blaffer, D. T. Meier M. G. Swafeld.

Tanz-Comite: — Herr John Spring, Vorsitz; und die Herren Geo. Miller, Fred. Müller, Ph. S. Schön, E. C. Staudinger, C. W. Eichling.

Zum Schluß sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß die sämtlichen Lieder, die von dem Quartett-Club gestern Abend gefungen wurden, auf dem nächsten Sängerkongress des Nordamerikanischen Sängerbundes in St. Louis zum Vortrag kommen werden. Sie sind dem neuen Bundes-Liederbuche entnommen, welches vor einigen Monaten erschienen ist. Dieses Buch ist von dem musikalischen Beirath des Nordamerikanischen Sängerbundes, bestehend aus den Herren Louis Ehrardt, Gustav Ehrhorn, Wilhelm Lanac, Richard Stempf, John P. Frenzel und Professor F. Hanno Deiler, dem Präsidenten des Bundes, herausgegeben worden, und ist ein in jeder Beziehung vorzügliches Buch. Wenn man es durchblättert, dann sieht man sofort, daß es praktische Gesangs-Direktoren waren, welche die einzelnen Nummern ausgewählt haben. Leute, die die Verhältnisse, in die das Buch hineinpasse sollte, genau kannten. Vor allem sah man davon ab, zu schwere Sachen auszuwählen, ließ den sogenannten Kunstgesang fast ganz bei Seite und suchte, in erster Linie, dem Buche einen volkstümlichen Charakter zu geben. Das ist vollkommen gelungen. In den Grenzen aber, die den Herausgebern durch diese Absicht gezogen wurde, hat man die größte Mannigfaltigkeit walten lassen und dafür gesorgt, daß man nicht nur jedes Genre des Liedes aufnahm, die Vereine eventuell Lieder zu singen haben, sondern daß auch jede Geseleheit, bei welcher berücksichtigt wurde. So ist das Buch ein richtiges Vereins-Liederbuch geworden und den Herren vom Nordamerikanischen Sängerbund, die es herausgegeben haben, gebührt der Dank aller deutschen Sänger in Amerika.

GOETTLER
HAT CO. 1260 South Broadway.

Liederbücher, Blattmusik, Notendruck,

am besten und billigsten bei der **Superior Publishing Co.,** 18 North Third St., St. Louis, Mo.

In Vorbereitung:

Neue Compositionen für Männerchöre;

Näheres in der Februar No. des „Deutschen Liedes“.

Rundschau in unseren Vereinen.

Die Herren Sekretäre und sonstige Mitglieder der Vereine des Nordamerikanischen Sängerbundes werden höflichst ersucht, interessante Vorgänge aus ihren Vereinen kurz und bündig an den Redakteur, Hans Sackel, 927a Hickory Straße, St. Louis, zu berichten.

Vertreter in Kansas City, Mo., HENRY SCHULZE, 804 E. 15th St.
 " Indianapolis, Ind., G. DONGUS, 312 Nebraska St.
 " Buffalo, N. Y., EMIL JACKSON, 80 E. Tupper Str.
 " East Liverpool, O., F. STERN.
 " Dayton, O., CHRIST FOELL, 1629 Richard Str.
 " Columbus, O., G. M. BRAND.
 " Louisville, Ky., S. P. BENEDICT, c. o. Liederkranz.
 " Schönaue, Tex., Austin Co., H. L. SCHULZE.

— Ueber das am 9. Dezember v. J. abgehaltene Konzert des Louisville Liederkrantz ist uns folgende Besprechung zugegangen: Ein neues Blatt hat gestern der „Liederkrantz“ seinem Ruhmeskranz mit seiner Konzert-Unterhaltung eingeflochten. Herr Paul August Walz, der Dirigent des Vereins und Leiter des Ganzen, hat mit den gestrigen Leistungen entschieden sich selbst übertroffen und darf stolz auf diesen Abend sein. Das Konzert wurde mit einem Orchester-Vortrag eröffnet, worauf der aufgehende Vorhang eine liebliche Schaar von Mädchen und Knaben dem entzückten Auge darbot, die in trefflicher Profession Gabuffis „Der Fischer“ zum Vortrage brachten. Ein solcher deutscher Musikvortrag aus Kindermund muß in diesem Lande ganz besonders hoch angeschlagen werden, und „Der Fischer“ fand denn auch wohlverdienten Beifall. Herr Fred D. Nükel sang das Bariton-Solo „In Passionate Surrender“ und wurde lebhaft für seine Leistung applaudiert. Es folgte der Vortrag des Männerchors mit Carl Attenhofer's Komposition „Truglied“, welches hier bisher noch nicht gehört worden war und für das St. Louiser Sängerkonzert bestimmt ist. Ein echtes, rechtes, trugiges Kampflied und Truglied des fröhlichen Landesknechts des 15. Jahrhunderts ist es, das sagt schon der Text desselben, und die Weise steht nicht hinter diesem zurück, sondern bringt den Inhalt erst recht zur Geltung. Der Männerchor des Liederkrantz entledigte sich des Vortrags in ausgezeichnete Weise, und Herr Fred D. Nükel brachte das in dem Liede enthaltene Bariton-Solo in wunderbarer Präzision zum Ausdruck. Es folgte nun die hier gleichfalls noch wohl ziemlich unbekannt gewesene „Kinder-Symphonie“ Joseph Haydn's, und man muß wirklich sagen, daß Dirigent wie Kinder hier das Mögliche geleistet haben, und der rauschende Beifall, der den jugendlichen Künstlern zu Theil wurde, ging sicher

nicht allein von deren Angehörigen, sondern recht herzlich vom ganzen, zahlreichen Auditorium aus. Eine Wiederholung der Symphonie würde sicher ebenso viel Anklang finden, wie sie die gestern im zweiten Theile des Konzerts veranstaltete der komischen Operette Fr. von Suppes: „Zwanzig Mädchen und kein Mann“, mit vollem Rechte fand. Ueber diese Aufführung sei nur gesagt, daß sie, einschließlich der Gruppe, welche die fünf verschiedenen Großmächte, Deutschland, Oesterreich, England, Frankreich und Amerika, unter Vortrag der verschiedenen Nationalhymnen vorführte, womöglich noch besser war, als die erste, insofern als die Einzeldarsteller sich noch sicherer in ihren Rollen fühlten und dieselben desto besser markieren konnten. Herr Fred. D. Nükel als Privatier Schönhan, Herr A. Armbrust als der Freier Agamemnon Paris, sowie Fräulein Abeline Wagner als Haushälterin Sidonie, welche letztere wieder eine schöne Blumengabe erhielt, spielten ausgezeichnet, und die Zuschauer kamen aus dem Lachen nicht heraus. Auch die Spielerinnen und Tänzerinnen machten sich trefflich.

— Alle guten Geister des Humors halfen zum Erfolg der Abendunterhaltung, welche der „Good Fellow Sängerkor“ von Cincinnati am 14. Dezember veranstaltete. Schon mit dem ersten Lied dem Schneider'schen Quodlibet „Schneef-Schnack“ hatten die Sänger einen riesigen Heiterkeitserfolg. Herr G. A. Bronner gab ein komisches Lied zum Besten, Hr. August Schmidt die Couplets „Koschere Wize“ und „Heinrich, mir graut vor dir“. Herr John Schmidt wartete mit dem humoristischen Gesang „Der weiße Sand“ auf. Herr Matth. Koch mit einem humoristischen Vortrag und Herr Henry Albery mit dem Couplets „Falsch.“ Großen Anklang fand die „Hüdepohl Kombination“ mit dem Runzelschen Liede „Der Heirathsgalopp“, das unter Leitung des

Herrn Joseph Vohmann flott gesungen wurde. Herr E. Lettenborn trug „Der lustige Kupferschmied“ vor. Herr Charles Ruhn sang ein altbayerisches Alpenlied. Die komische Scene „Der Singemeister und der Meisterfinger“, von Genée, wurde vom „Good Fellow Sängerkor“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Albert Geyer, sowie von den Herren Charles Meyer, Jr., und Matth. Koch, welche die Solopartien sangen, sehr gut durchgeführt. Auch „Der Sängerkrieg auf der Wartburg“ war eine gediegene Leistung. Der Abend war in jeder Weise ein Erfolg und die Sänger wurden von dem zahlreich erschienenen Publikum häufig durch Beifall ausgezeichnet. Um das Gelingen des Festes hatte sich das aus den Herren Wm. Witte, Henry Albery, Charles Meier, Chas. Ruhn und Aug. Bronner bestehende Arrangements-Comité besonders verdient gemacht.

In memoriam.

Gustav H. Stühr, einer der bekanntesten und geachtetsten Vertreter der St. Louiser Sängerschaft, ist nicht mehr. Mit unbarmherziger Hand riss ihn der Tod hinweg aus einem glücklichen Familienkreise, hinweg aus der Schaar der Sänger, die seit einem Menschenalter mit Achtung und Verehrung zu ihm emporschaute. Die Beerdigung des wackeren Sängerveteranen gestaltete sich zu einer der imposantesten Trauerdemonstrationen, die jemals für einen deutschen Sänger in St. Louis stattgefunden. Der tiefgebeugten Wittve und den übrigen Hinterbliebenen mag es zum Troste dienen, dass ihnen die Theilnahme des gesammten Deutschthums der Stadt sicher ist.

In Cairo, Ill., ist eine der bekanntesten deutschen Bewohnerinnen der Stadt, Frau Emma Frank, aus New Harmony stammend, am Typhus-Fieber gestorben. Frau Frank war eine in mehr als einer Hinsicht bemerkenswerthe Frau und besonders in Musikkreisen bekannt. Seit dem Tode ihres Mannes war sie als dessen Nachfolgerin Dirigentin des „Germania Männerchors“ in Cairo.

PIANOS.

KRANICH & BACH.
 JACOB DOLL,
 SHATTINGER,
 BAUS,
 LEICHT.

Also many second hand Pianos of various makes constantly on hand at the very lowest prices.

MUSIC.

THE CLASSIC,
 THE POPULAR,
 THE TEN CENT.

Send for latest Catalogues. As a special inducement persons bringing this Advertisement with them will be given an extra discount from regular prices.

We handle everything pertaining to the music line.

Shattinger Piano & Music Co.

912 OLIVE STREET.

HUMPHREY'S ECKE,

1873 — Etabliert — 1873.

Verkäufer von zuverlässigen

Kleidern,

Hüten und

Ausstattungs - Artikeln

für Männer, Knaben und Kinder.

„Kleider..“

werden zu gemäßigten Preisen hergestellt.

Hemden

werden auf Bestellung zu Lagerpreisen angefertigt

Humphrey's Ecke,

Broadway und Pine Str., St. Louis.



Jeder neue Abonnent erhält ein Buffalo Sängerkonzert Souvenir gratis.

„The Proper Way.“



TO THE
 EAST.

TOLEDO,
 DETROIT,
 CLEVELAND,
 BUFFALO,
 BOSTON,
 NEW YORK.

LOWEST RATES.

BEST SERVICE.

ED. KEANE, D. P. A.,
 104 N. 4th Street,
 St. Louis, Mo.

Abonnirt auf „Das deutsche Lied“.

— Der „Kockspring Sängerbund“ von St. Louis sieht auf eine 28-jährige segensreiche Thätigkeit zurück. Den Geburtstag zu feiern, hatten sich am 7. Dezember die Mitglieder des Kockspring-Sängerbundes und die des Kockspring-Turnvereins, sowie zahlreiche Freunde, mit ihren Familien in der Kockspring-Turnhalle vollzählig eingefunden, und alle Besucher werden sich noch lange der schönen Geburtstagsfeier und der glücklich verlebten Stunden erinnern, in welchen die Sänger ihre ganzen Kräfte eingesetzt hatten. Seit Monaten waren dieselben, mit ihrem Dirigenten, Herrn Wm. Lange, an der Spitze, mit großem Eifer an den Vorbereitungen beschäftigt und hatten durch ihre prächtig einstudierten Chorgesänge, durch entsprechende Soli beliebter Solisten und durch einige originelle Couplets den großen Erfolg des Abends gesichert.

Bei der Durchführung des reizenden Programms wirkten die Herren G. H. Schirr, C. Fick, B. Ehrler, E. Schloß und H. Burgert mit, und nach Schluß des schönen Programms folgte der übliche Festball mit seinen Freuden und Abwechslungen für die tanzlustigen Festgäste.

Das Komite, welches die Vorbereitungen des schönen Festes in Händen hatte, bestand aus den Herren Charles Blitt, Vorsitziger; George Sauerbrei, Chas. Schmidt, Edw. Bertel, Joseph Obermeier und Theo. Waldar.

— Am 8. Dezember wählte der „Harugari Männerchor“ von New Orleans seine Beamten für's laufende Jahr. Anfangs schien es, als ob Niemand ein Amt annehmen wollte und der Widerstand war so entschlossen, daß den Mitgliedern eine Krise drohte. Man kam daher zum Entschluß, Jeden, der nicht ein dargebotenes Amt annimmt, nach Noten zu verhaufen. Das geschah dadurch, daß jeder Beamte statt eingeführt zu werden, eingefungen wurde. Das machte so viel Spaß, daß die neue Ceremonie mit vollständigem Erfolg wirkte.

Präsident ist wieder Herr Wm. Möllenkamp; Vice-Präsident, Herr Georg Schaaf; Sekretär, Herr Jakob Thomas; Schatzmeister, Herr Joseph Reuter; Finanz-Sekretär, Herr George Leidenheimer; Bibliothekar, Hr. Frank Landsee und Dirigent, Herr A. J. Hoffmann.

— Der „Clifton Heights Gesangverein“ von Cincinnati hielt am 6. Dezember seine Versammlung und Beamtenwahl ab. Sämtliche alte Beamte wurden wieder erwählt. Dieselben sind: Präsident, Rudolf

Tschudi, Vicepräsident, August Hauser, Prot.-Sekretär, Alois Lorenz, Finanz-Sekretär, Chas. Stalf, Schatzmeister, Philipp Leifinger, Bibliothekar, Joseph Bach, Fahnenträger, Philipp Gensheimer, Dirigent, Max Weis, Zweiter Dirigent, Julius Kemke; Musik-Komite, Charles Dannenfeller, Jos. Bach, John Henschel und Chas. Stalf. Die Herren Jakob Kuhn, John Hartzel, Robert Erlebach, Charles Kerpel, Fridolin Meier und E. Rogg wurden als aktive Mitglieder aufgenommen und Herr R. Drang als passives Mitglied. Es wurde beschlossen, Sonntag, den 22. Februar, in der Arbeiterhalle eine Abendunterhaltung zu veranstalten. Der Verein macht gute Fortschritte und hat eine Mitgliederzahl von 29 Aktiven und 76 Passiven.

(Eingefandt.)

Indianapolis - Männerchor.

Die Liederammlung des „Indianapolis Männerchor“ erhielt Freitag, den 21. November, ihren schönsten Niederschlag durch eine Sammlung ausgewählter Lieder, welche geschmackvoll in Buchform gebunden, dem Männerchor von seinem geschätzten Mitgliede, Herrn John B. Frenzel, überreicht wurden.

„Heil, Heil aus der grünen Steiermark“ war das Grußmotto, welches das Liederbuch den Sängern des Männerchors zuruft und „Heil dem Männerchore“ wird es sein, wenn seine Sänger die in dem Buche schlummernden Klänge hehren Männergesangs entfesseln und zur Freude der Zuhörer im harmonischen Chor ertönen lassen. Ein Gruß aus der Steiermark im Allgemeinen war es, im besonderen ein Gruß vom Sängerkontingente in Graz, welchem Herr John B. Frenzel als Delegat des Nordamerikanischen Sängerbundes beivohtete.

„Dem Indianapolis Männerchor zur Erinnerung an das

Allgemeine Deutsche Sängerkongress in Graz im Juli 1902 von seinem Ehrenmitgliede John B. Frenzel“

lautet die Inschrift auf dem Widmungsblatt des Liederbuches, dessen Inhalt, mit durch Erfahrung gereifter Sorgfalt gewählt, einen Niederschlag von unerreichter Schöne bildet, wie das folgende Inhaltsverzeichnis zeigt:

- „Vom Rhein“ — Max Bruch.
- „Unter'm Lindenbaum“ — Wilh. Sturm.
- „Einkehr“ — Wilh. Sturm.
- „Tanz und Gesang“ — A. Zander.
- „Treuer Tod“ — H. Mai.
- „Ave Maria“ — F. G. Schmolzer.
- „Gretchen“ — Rudolf Wagner.
- „Maienlüstchen“ — Heinz Böllner.
- „Morgen im Walde“ — Fried. Hegar.
- „Waldeeseweise“ — E. S. Enefsberg.
- „Die Mühle im Walde“ — C. Unglaub.
- „Waldeinsamkeit“ — Johannes Bache.
- „Truhlied“ — Edwin Schult.
- „Rosenfrühling“ — Hugo Fünst.
- „Siehst du das Meer“ — Franciscus Nagler.
- „Abschied“ — Adolf Kirchl.
- „Altniederländisches Lied“ — Ed. Kremser.
- „Im Winter“ — Ed. Kremser.
- „Jugendlied“ — G. Wohlgemuth.
- „Fröhliches Wandern“ — G. Wohlgemuth.
- „Mägdelein, hab' Acht!“ — G. Wohlgemuth.
- „Im Feld singt die Lerch“ — Satz von Dr. Edwin Komauer.
- „O du herzigs schön's Diandl“ — Satz von Dr. Edwin Komauer.

Männer

von allen Altersklassen



W. A. COOK, M. D.

die Fehler begangen haben, Ausschweifungen, überarbeitet sind, oder innerliche Sorgen haben — ein Wort mit euch. Viele von euch leiden an Nervenschwäche, Kraftverluste, Geschwüren, lahmem Rücken, Entzündung der Blase und Nieren, organischer Schwäche, Geistesabwesenheit, Gedächtnisschwäche, Gleichgültigkeit oder ähnlichen Symptomen, die euch eure Mannbarkeit rauben und euch absolut unfähig zum Leben machen. Meine Behandlung wird alle diese Uebel beseitigen und euch wieder zu dem machen, was die Natur beabsichtigt — einen gesunden, glücklichen Menschen mit allen Kräften vollständig.

Ich kurire auch dauernd Krampfadernbruch, Striktur, ansteckende Blutkrankheiten, nervöse Schwächen und alle ähnlichen Krankheiten von Männern. Diesen Krankheiten allein habe ich 23 der besten Jahre meines Lebens gewidmet. Ärzte, welche hartnäckige Fälle in Behandlung haben, sind freundlichst eingeladen, sich mit mir zu besprechen. Ich berechne nichts für eine Privat-Consultation, und gebe jedem Patienten einen vor dem Gesetze gültigen Contract, daß ich mein Versprechen halte. Ist es nicht der Mühe werth, eine Kur zu prüfen, die einer Menge von Männern ein neues Leben geschaffen hat.

Wenn ihr nicht in meiner Office vorsprechen könnt, so schreibt mir die Symptome genau. Meine Haus-Behandlung per Bericht ist immer erfolgreich. Adressirt

W. A. COOK, M. D., Dr. Cook
610 Olive Strasse, Medical Co.,
St. Louis, Mo.

Der Vice-Präsident des Männerchor, Hr. Fred. J. Mack, nahm die werthvolle Gabe im Namen des Männerchor entgegen, dann sprach er im Namen des Vereins Herrn John B. Frenzel in herzlichen Worten den Dank der Mitglieder des Männerchor für das Geschenk, welches den schönsten Schatz in der Liederbibliothek des Vereins bilden wird, aus.

Die Abzeichen Verleihung.

Am Dienstag vor „Dankagung“, wie alljährlich nach der Gesangsprobe, die Verleihung der von Herrn John B. Frenzel gestifteten goldenen Abzeichen an diejenigen aktiven Mitglieder statt, welche durch fleißigen Probenbesuch diese Auszeichnung verdient haben. Der Besitz der schönen Nadel, welche aus feinstem Golde gearbeitet, eine auf einem Vorberzweig ruhende Lyra darstellt, gilt den Sängern als hohes Ehrenzeichen, und ein Jeder wirbt um die Genußthung, die Nadel auf ein Jahr tragen zu können, denn das Ehrenzeichen wird nicht Eigenthum des Ausgezeichneten, sondern geht zur frischen Vertheilung an Würdige am Jahreschluß wieder in den Besitz des Vereins über. Diesmal erhielten die Abzeichen für regen Besuch der im Jahre abgehaltenen 72 Gesangsproben (45 für den Gemischten und 27 für den Männerchor) die folgenden Sängereinnen und Sänger:

- 1. Sopran — Fr. Cora Gock.
 - 2. Sopran — Fr. Gretchen Fric.
 - 1. Alt — Fr. Anna Schäfer.
 - 2. Alt — Fr. Anna Lindemann.
 - 1. Tenor — William Wagner.
 - 1. Tenor — F. C. Burkhart.
 - 2. Tenor — Otto Busching.
 - 2. Tenor — Louis Schäffer.
 - 1. Baß — Julius Keller, Jr.
 - 1. Baß — George Stöbel.
 - 2. Baß — Albert Humann.
 - 2. Baß — Carl Vennerseheidt.
- Nach Vertheilung der Ehrenzeichen folgt ein fröhlicher Tanz.

— Der „Soziale Männerchor“ von Louisville, Ky., veranstaltete am Sonntag, dem 23. November, sein 24. Stiftungsfest, bei welchem unter der fähigen Leitung von Dirigent Paul Witte folgendes Programm durchgeführt wurde: „Rose Freiheit“, Männerchor. „Luftige Gemäuer“, Herren C. Schmidt, H. Schmidt, J. Hochgesang, J. Marqua. „Waldbild“, Abt, Männerchor. „Terzett aus dem Dorfbarbier“, Fr.

- Minnie Faust, Herren C. Beck, H. Wolff.
- „Wach auf“, Männerchor.
- „Drei Augenblicke“, Männerchor.
- „Waldböglein“, Mendelssohn, gemischtes Doppelquartett.
- „Frohn Walzer“, Gumbert, Herren T. Beck, H. Wolff.
- „Wünsche das Beste“, Silcher, Männerchor.
- Der Fröhliche „Gute Nacht“, Herren C. Beck, J. Hochgesang, C. Bayer, John B. Jäger.
- „Im schönen Rärthner Land“, Koschat, Männerchor mit Piano-Begleitung.

Der Name



empfehlst sich von selbst, welche beabsichtigen, ein

Piano oder Orgel

zu kaufen, und bekommt ihr für euren Werth ein in jeder Hinsicht wegen seines reinen und herrlichen Tones und perfekter Herstellung vorzügliches Instrument zu annehmbaren Preisen.

The Estey Company.

1116 OLIVE STREET.

EDWARD M. READ, Manager.



Sammelpunkt der Sänger und Musikfreunde.
The Home Station
S. O. Ecke 6te und —Market Str.—
Das kunstvollste Orchestron, aus Deutschland importirt ist dort zu hören. Dasselbe spielt mit einer Tonfülle ebenbürtig einem Orchester von 36 Instrumenten.
HENRY SCHERF,
Mitglied des „Societen.“

(Eingefandt.)

— Belleville, Ill. In dem letzten Konzert der „Kronthal Liedertafel“ gelang es dem Verein, in der früheren allgemeinen Beliebtheit, neue Vorbeeren zu pflücken, die auch zum guten Theil dem strebsamen und tüchtigen Dirigenten, Herrn G. A. Neubert, zugebracht werden müssen; für welches das folgende Programm aufgestellt war:

Zwei Männerchöre (Festlieder des St. Louiser Bundesjägerfest): a) „Jäger's falsch' Lieb“, Alfred Dregert; b) „Wo hin mit der Freud“, Fred Silcher. „Der letzte Gruß“, H. Levi.

Bariton-Solo (Herrn H. Hummel).

Zwei Lieder für gemischten Chor: a) „Grüße an die Heimath“, Kroner; b) „Darf i's Dandl liab'n?“, Pache.

„Violin-Solo „Airbarie“, De Periot, Frl. F. LaFurno.

„Truhlied“, für Männerchor und Bariton-Solo mit Klavierbegleitung, Altonhofer.

„An Grüner Linde“, für dreistimmigen Damenchor mit Klavierbegleitung, Ködert.

Piano-Solo „La Cascade“, Pauer, Frl. Georgia Rogers.

Duett für Sopran und Bariton — „Ich fühle deinen Odem“, Graben-Hoffmann, Frl. Samstag und Herrn Hummel.

Zwei Männerchöre (Festlieder des St. Louis Bundes-Sängerfestes.) a) „Blau Neuglein“, J. Witt; b) „Der Wanderbursch“, Carl Weit.

„An mein Tyrol!“ Cabotte für gemischten Chor mit Klavierbegleitung, Franz Klingler.

Mit Sängergruß,
Geo. H. Bieser.

(Eingefandt.)

— Der „Harugari Frohsinn“ in Buffalo, N. Y., gab am Mittwoch, den 26. Nov., sein erstes Saisonkonzert in seiner Halle im Scheu Block 431 Genesee Str. Unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn Johanness Gelbte wurde folgendes Programm tadellos durchgeführt:

„Grüße an die Heimath“, Fromer, Frohsinn.

a) „Der Mutter Trost Gesang“, Frank, Gedichtet von J. Schasny.

b) Frühlingstoaste, Häfer, Herr G. Frank.

„Der Wald“, Häfer Frohsinn.

„Der Musik-Enthusiast“, komischer Vortrag von Herrn Otto Haupe.

Deutt aus „Ardine“, Vorkyng, Herren G. Runge und G. Frank.

„Das Vöglein im Walde“, Dürner, Chor mit Tenor-Solo, Frohsinn und Herr Chas. Keller.

a) Romanze, Suppe, b) „Dear Heart“, Mattei, Frl. Minnie Weis.

a) „Jäger's falsch' Lieb“, Dregert, „Heini von Steier“, Engelsberg, Frohsinn.

„Wenn ich die Geliebte seh!“ komischer Vortrag von Herrn D. Haupe.

„Moderne Minnesänger“, Heinze, komische Scene für vier Männerstimmen u. Falset.

Personen: „Ein Ritter“, Herr G. Pfeffer. „Seine Gemahlin“, Herr F. Keller.

„Erster Minnesänger“, Herr Otto Reuter.

„Zweiter Minnesänger“, Herr Aug. Kuhn.

„Ein Diener“, Herr Wm. Jung.

(Eingefandt.)

— Der „Harmonie Sängerbund von St. Louis, Mo.“ hielt am 14. Dec. 1902 seine Jahres-Versammlung und Beamtenwahl ab. Diese Versammlung muß als die Banner-Versammlung dieses Vereins angesehen werden, da in derselben ungefähr 100 passende Mitglieder und alle Altiden anwesend waren. Die folgenden Herren wurden als Beamten für das Sängerfest-Jahr erwählt: Präsident, H. Ingenbohs, Vice-Präsident, J. F. Schelbrink, Prot.-Schr., H. Baumgartner, Finanz-Schr., H. Gulde, Cor. Schr., Theo. Sandmann, Schahm., Albert Weisfert, Verwaltungsg-

rath: P. Biallas, J. Klodt und J. Hambecker. Aufnahms-Comite: F. Schoenmehl, B. Laufer, H. Brinkmann. Stimmführer: F. Ehrlich, H. Ingenbohs, J. Ingenbohs, Wm. Brügger. Musikalienverwalter, Theo. Fischer. Fahnenträger, H. Breer und Wm. Brügger. Marschal, Ernst Spong. Dirigent, Jos. Göpfert. Erfrischungs-Comite, J. Ingenbohs. Collector, A. Ingenbohs. Delegaten zum Bezirksbund, Jos. F. Schelbrink und F. Spieker.

— Es wurde beschlossen, dem „Heinrichen Frohsinn“ zu gestatten, die Harmonie Sängerbund-Halle als zukünftiges Sängerbundheim zu betrachten, und ist der Frohsinn während der letzten Woche in sein neues Heim eingezogen. In Bezug auf den Garantiefonds für das nächste Sängerfest war der Enthusiasmus so groß, daß einstimmig beschlossen wurde, \$100 zu zeichnen. Zum Schluß bemerkte Präsident Böhm, daß alle Mitglieder sich bemühen sollen, so viele Herren und Damen für den großen Festchor zu gewinnen, als möglich. Der Harmonie-Sängerbund hat bereits die Namen von 80 Herren und Damen für den Festchor eingekauft.

Theo. Sandmann.

— Der „Nord St. Louis Bundeschor“ hielt am 4. Jan. die jährliche Versammlung ab. Den Beamten, welche sich während des letzten Jahres durch Eifer und Pflichttreue ausgezeichnet haben, gaben die Mitglieder durch Wiedererwählung einen schönen Beweis ihres Vertrauens. Der Stab besteht demnach aus folgenden Herren: John A. Pajken, Präsi.; Peter Voesh, Vize-Präsi.; Abr. Bretschner, corresp. und prot. Schr.; Adolph Roeper, Finanz-Schr.; Adolph Roeper, Finanz-Schr.; Fred. Segelke, Schahm.; Adam Fischer, Herrn. Diem, Louis Gerhard, Verwaltungsrath; Chas. Nebbringhaus, Hallenverwalter; Louis Kolbe, Bierkollektor. Fünf neue Mitglieder wurden aufgenommen.

— Der „Harugari Liederkrantz“ von Dayton, O., hat in seiner neuen Halle das in seiner Geschichte ereignisreichste Jahr verabschiedet und 1902 ein freudiges Willkommen zugerufen, stolz auf die mit dem scheidenden Freund errungenen Erfolge, voll Hoffnung auf gütiges Geschick und Wohlwollen des Nachfolgers. Eine besondere Freude war es für die Mitglieder des Harugari Liederkrantz, daß ihr Verein am letzten Tag des Jahres in einem sehr lebhaften Wettbewerb aller Vereine und Gesellschaften der Stadt als die populärste Vereinigung hervorging und dadurch ein schönes und gutes Piano für ihre Halle errang.

Kurz vor Mitternacht wurde aber der Freudenbecher bis zum Rande gefüllt, als von der Bühne aus bekannt gemacht wurde, daß der Harugari Liederkrantz aus dem Wett-Weib um das Piano von Mose Cohen unter 68 mitbewerben den Vereinen als erster hervorging, und zwar mit einer Stimmenzahl von 4200 mehr als der nächsthöchste. — Der Jubel und das Rauschen war groß. Gegenseitig rief man sich zu „Glück auf! Glück auf dem Neuen Jahr! Glück und Segen Allen!“ Und so blieb man beisammen bis früh am Morgen.

Am Neujahrstage ging eine Deputation des Harugari Liederkrantz nach Miamisburg, um sich einer wichtigen und ehrenvollen Aufgabe zu entledigen. Der Besuch galt dem tüchtigen, und braven Förderer der deutschen Sprache, deutschen Wissens und deutscher Kunst, Pastor Dr. W. F. C. Pechau. Genannter Herr hatte sich seit einer Reihe von Jahren in oben angeedeuteten Eigenschaften hervorgethan. So bei der Deutsche-Tag-Feier Dayton's in 1900, bei der Einweihung des Harugari Liederkrantz Sängerbundes, wo er die gebührende Festrede hielt. Eingedenk dieser Verdienste überreichte die Deputa-

John Wahl, Wm. Koenig, Rich. Hospes, H. Hunicke.
Präsident. Vize-Präsident. Cassirer. Ass't Cassirer.

German Savings Institution,

Suedwestecke 4. und Pine Str., Planters House Bldg.
1853 ————— Organisiert ————— 1853
Kapital: \$500,000.00. Ueberschuss: \$1,000,000.00.
Unvertheilte Profite: \$274,351.19.

Directoren:
Wm. J. Lemp, Wm. König, Louis Fuss, A. Nedderhut, W. C. Uhri,
Richard Hospes, Chas. A. Stockstrom, Otto F. Meister, John Wahl.



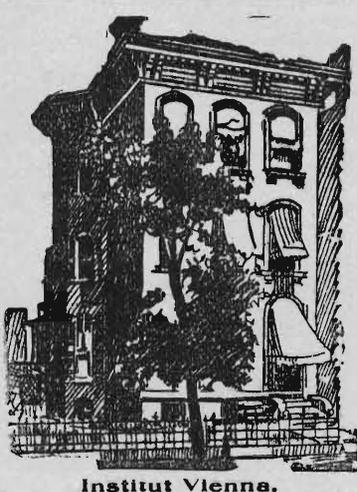
PHONES, Bell Main 66.
Kinloch B. 76.

LUNGSTRAS Dyeing and Claening Co.

Die grösste Färberei und Reinigungsanstalt in den Ver. Staaten, empfiehlt höchlichst ihre Dienste dem geehrten Publikum.

Stores { 717 LOCUST STREET.
1044 N. VANDEVENTOR AVE.
726 N TAYLOR AVE.

Works, Park Ave. and 13th St.



VIENNA

erstklassiges Institut zur Behandlung mit violetttem Licht, Elektrizität, Wasser und Massage,
1017 Dillon Str. (nahe Chouteau A.)
unter der Leitung deutscher prof. Aerzte.
Nervöse, chronische und Hautkrankheiten.

„The Vienna“ ist das modernste und completest eingerichtete Privat-Sanitarium von St. Louis. Besichtigung und Prospekte frei. Referenzen über die erzielten ausgezeichneten Erfolge werden nur persönlich ertheilt.

Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags und 6 bis 7 Uhr Abends.
Phones—Bell Main 4245 m. Kinloch A 2102,

tion Herrn Pechau in dessen Behausung gestern Nachmittag in Beisein der Frau Pastorin ein künstlerisch ausgeführtes Ehren-Diplom in herrlichem Rahmen.

Der Präsident des Liederkrantz, Herr Christ Roth, hielt die Ueberreichungs-Ansprache. Herr Pechau sowie Gattin waren hoch erfreut und sichtlich gerührt ob dieses sinnigen und schönen Geschenke, und die Ehre, die damit verbunden ist. Er sagte dem Verein herzlichsten Dank, und wünschte ihm eine blühende und jugendvolle Zukunft. Zu seiner Erwidrerungs-Rede ließ Herr Rev. Pechau sich darüber hören: „Was die Macht des deutschen Wortes und des deutschen Liedes in sich birgt.“

— Am 27. Dezember veranstaltete der „Louisville Liederkrantz“ ein Konzert mit darauffolgender Weihnachts-Bescherung für die Kinder. Sowohl der Damen- wie der Männer- und Kinderchor wirkten mit. Das größte Interesse wurde der Märchen-Aufführung „Aschenbrödel“ durch den Kinderchor entgegengebracht. Das allbekannte Märchen ist vom Dirigenten des „Liederkrantz“, Herrn

Paul August Walz, zu einer hübschen kleinen Oper verarbeitet worden. Die Kinder hatten ihre Rollen fleißig einstudiert, und eine hübsche Aufführung war das Resultat. Das vollständige Programm ist wie folgt:

„Tanzlied“, Weinzierl, Damenchor;
a) „Der Rose Freiheit“ Köllner.

b) „Drei Wünsche“, Witt, Männerchor.
Personen: „Prinz“, Emil Krafft; „Edelleute“, Otto Hubbuch, Rudolph Voehl

Moeller, Herman Krafft, Fred. Voelf- und Paul Andree; „Herolde“, Rudolph

ler und Alb. Voelfler; „Eine Fee“, Anna Hubbuch; „Stiefmutter“, Frida

Moeller; „Schöntraut“, M. Kaltenbach; „Minnehold“, Else Young; „Majalinde“,

Mattie Moeller; „Kofdamen“, Zwerge und Sylphiden.

Maskenbälle!

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich den Vereinen meine reiche Auswahl von Costümen, Schminken, Perücken, u. s. w., für Maskenbälle, Theateraufführungen, und Costümfesten zu liberalen Preisen.

ERICH WELLMANN,
1628 S. Broadway. St. Louis.

Der „Teutonia Männerchor von Cincinnati, O., hielt am 28. Dezember seine Beamtenwahl, die folgendes Resultat ergab: Präsident, J. Gumbrock; Vizepräsident, G. Kienler; Schatzmeister, E. Schor-nebaum; Protokollsekretär, F. Fieder-mann; Korrespondenzsekretär, Louis Otte; Finanzsekretär, W. Fiedermann; Bibliothekare, H. Hilge und K. Kempe; Fahnen-träger, Larberg, Langenbuser und L. Otte; 1. Dirigent, Theodor Burt; 2. Di-riгент, W. Strohm; Trustees, H. Pfei-fer, F. Wrampelmeier und G. Kienler.

Der „Gesangverein Con-cordia“ in Evansville, Ind., der am 29. Januar sein 20. Stiftungsfest fei-ern wird, erwählte in seiner letzten Ver-sammlung folgende Beamten für das lau-fende Jahr: Präsident, Joseph Schrick; Vice-Präsi-dent, Bernh. Mand; Corr. Sekr., Jo-seph Urban; Finanz. Sekr., Frank Fox; Schatzmeister, John Merkel; Fahnen-träger, Julius Peters; Bibliothekar, Fred. Vangele; Trustees, Chas. Buhmeier 18 Mo., Fred. Meller, 12 Mo.; Musik-Com-ite, Ferd. Fischer, Will. Stedtfeldt, Geo. Geppardt und John Muth; Dirigent, Wm. Fritsch.

Aus San Francisco geht uns folgendes Programm zu, das am 16. No-vember von dem dortigen Gesangverein „Harmonie“ unter Leitung von Prof. Jos. Kiegger durchgeführt wurde: Overture „Leichte Kavallerie“ Suppe. „Hymne an die Tonkunst, J. Rheinber-ger, Chor mit Orchester. Violin-Solo, J. Haug. Frühlingslied, Reinhold Becker. Sopra-Solo, Frl. H. Stiegeler. Falschmünzer-Chor aus der Oper „Der Schwur“, Kreuzer; Chor mit Bariton Solo, J. Wagemann und Orchester-Begleitung. „King Dodo“, Luders. Chorlied, a) „Wenn nicht die Liebe wär“, F. K. Ulrich; b) „Man Kneiglein“, J. Witt. „Armore's Song“, aus Robin Hood, Bass Solo, S. Levi. „Ein Lied für die Damen“, W. Mann-städt, Tenor Solo, A. Meyer. „Aubel und Trubel“, Die beiden Strohwittwer, Duett, Robert Lorenz und Max Dünnow. „Die Zeit der ersten Liebe“, Jos. Strifko, Chor mit Tenor Solo und Piano Be-gleitung.

Am 8. Dezember veranstaltete der „Deutsche Club und Musikverein“ von Indianapolis unter Leitung des Herrn A. Ernestinoff, sein zweites Concert in dieser Saison. Das Programm, welches mehrere Piecen enthält, die hier noch in keinem früheren Concert zur Durchfüh-rung gekommen sind, lautete wie folgt: „Die Lotusblume“, Schumann, Gemisch-ter Chor und Orchester. Zweites Concert in Gdur, d'Albert, Herr Allen Spencer und Orchester. a) „Im Grafe thant's“, Spider. b) „Am Rhein“, Wylpinger Männerchor. a) „Herzwunden“, Grieg. b) „Der Frühling“, Grieg, Streichorche-ster. „An des Baches stillen Weiden“, Othe-graven, Frauenchor und Orchester. „Am Maier“, Baldamus, Gemischter Chor und Orchester.

Der „New Orleanser Lie-derfranz“ veranstaltete am Sams-tag, dem 13. Dezember, ein hübsches Konzert, in welchem das von Dirigent Engel geschmackvoll zusammengestellte Programm trefflich durchgeführt wurde. Dasselbe lautete: „Blauäuglein“, N. O. Viederfranz, Witt. „Rigoletto“, Fantasie für Violin und und Piano, Singeece. Herren A. Sandbrint und J. Engel.

„Weaner Gstanzer“, Herr und Frau Ell-berbauer. „Jägers falsch Lieb“, N. O. Viederfranz, Dregert. „Ballfreude“, N. O. Viederfranz, D. Bauer. „Und das muß grade mir passiren“, kom. Lied, Herr M. Schwarz. „Traviata“, Fantasie für Violine und Piano, Singeece. Herren A. Sandbrint und J. Engel. a) „Lebewohl“, b) „In der Ferne, N. O. Viederfranz. „The Two German Noblemen“. Die Her-ren Gschmann und Pope.

Einem hohen Kunstgenuß bot der „Indianapolis Männerchor“ seinen Freunden und Mitgliedern am Sylvesterabend. Das Spiering'sche Bir-tuosenuartett, dessen Künstler Ruf einzig dasteht war für den Abend gewonnen worden, und den Arrangieren des Syl-vesterfestes im Männerchor ist hoher Dank schuldig für den musikalischen Genuß, der dadurch gewährleistet wurde. Das Spiering'sche Streichorchester steht be-sauntlich unerreicht in diesem Lande da und würde wohl auch im alten Vater-lande als Export der Kammermusik sich nicht mit zweiter Stelle zu begnügen brauchen. Den Anfang des Musikabends, bei welchem auch Frau Phil. Goeh sang, bildete das Chorlied „Morgen im Walde“, vom Männerchor gesungen, dann folgte das nachstehende Programm: „Romance für Violoncello, Saint-Saens, Herr Herman Diefel. Thema und Variationen aus dem Kai-serquartett“, Hayden, Spiering-Quar-tett. Wagner, Frau Philip Goeh. „Violin-Solo“ — a) Walthers Preislied. Wagner-Wilhelm; b) „Ungar. Tanz No. 5“, Brahms-Boachim, Herr Theo-dor Spiering. „Andante, Cantabile und Finale“ aus dem D-Dur Quartett, Tschaiopky, Spiering-Quartett. „Mädlein hab' Acht“, Wohlgenuth.

Der „Dyphens-Männer-chor“ von Chicago (Dirigent Gustav Ehrhorn) veranstaltete am Sonntag, den 30. November in der Nordseite-Turn-halle ein schönes Konzert, bei welchem auch einige der Sängerkunstlieder prächtig vorgetragen wurden. Das vollständige Programm lautete: a) „Jägers falsch Lieb“, Dregert; b) „Abendfeier“, Attenhofer, Dyphens Männerchor. a) „Etude in Fismoll“, „Polonaise in Asdur“, Chopin, Herr Karl Redzch. Entrée-Lied und Romanze Raoul's, aus der Oper „Die Hugennotten“, Meyer-beer, Herr Albert Zimmermann. a) „Mutterliebe“, Voigt, b) „Venezianer-zen“, Doering, Dyphens Männerchor. „Legende“, Winiaowski, Herr Cornelius Franke. „Hymnus an die Tonkunst“, Rheinberger, Dyphens Männerchor. a) „Romanze in Esdur“, Rubinstein; b) „Fiedermans-Walzer“, Schnett, Herr Karl Redzch. a) „Der Venz“, Hildach, b) „Vechter Wunsch“, Kuehle, Herr Albert Zimmer-mann. „Adagio und Perpetuum Mobile“, Ries, Herr Cornelius Franke. „Wach auf!“, Männerchor und Tenor-Solo, Baldamus, Dyphens Männerchor und Herr Albert Zimmermann.

F. A. Wagenfuhr
Buchbinder
Einbinden von Zeitschriften Specialität. Frei abgeholt und wieder abgeliefert. Schickt Postkarte. Die neuen Liederbücher des N. A. Sängerbundes wurden von uns eingebunden. Einbanddeckel für „Das deut-sche Lied“ billig geliefert.
110 N. 4te St., geg. Planters Hotel.

Deutsche Küche.
P. A. BENTZ, Präsident.
HARRY BENTZ, Sec'y and Treas.
Broadway CAFÉ CO.
Billiard Parlor
Up-Stairs.
Bowling Alleys
Down Stairs.
Stifel's SPECIAL BREW ON TAP.
203 N. Broadway, Phone Kinloch B-1036. St. Louis, Mo.

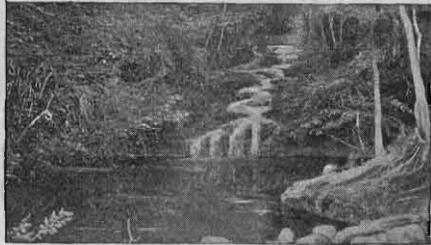


Tony Faust
ST. LOUIS.
Rendez-vous
der Fremden
aus allen Welttheilen.

Die schnellste Eisenbahnfahrt nach
Louisville und Lexington, Ky.
— ist via der —
Southern Railway.
Zwei Vollständige Züge täglich!
St. Louis nach Louisville.
Die Einzige Eisenbahn, welche Schlafwagens nach Lexington, Ky., und Knoxville, Tenn., durchführt. Ebenso nach
Asheville, N. C.
"THE LAND OF THE SKY."
Zweimal täglich Anschluß nach Florida.
H. B. Spencer, Gen. Manager. Geo. B. Allen, A. G. Pass. Agent. C. A. Baird, Dist. Pass. Agent.
Office, 719 Olive St. Phone, 2223



12 HOURS TO



Cascade on Hot Springs Creek.

Hot Springs

ARKANSAS

Via the

IRON MOUNTAIN ROUTE

Leave ST. LOUIS 8.00 p. m. daily. — Arrive HOT SPRINGS 8.00 a. m.

APPLY TO ANY AGENT OF THE COMPANY FOR PAMPHLETS

C. G. WARNER,
SECOND VICE-PRESIDENT,

RUSSELL HARDING,
THIRD VICE-PRES'T AND GEN'L MANAGER,
ST. LOUIS, MO.

H. C. TOWNSEND,
GEN'L PASS'R AND TICKET AGENT.



ST LOUIS A NEW TRAIN PAUL VIA LIMITED A NEW ROUTE

THE WABASH LINE

Has inaugurated through daily train service between St. Louis and Minneapolis and St. Paul, in connection with the Iowa Central R'y and the Minneapolis & St. Louis R. R.

Trains run through solid without change, consisting of Pullman Buffet Palace Sleeping Cars, Free Reclining Chair and Combination Cars.

LEAVE ST. LOUIS 2.10 P. M. DAILY.

Arrive Minneapolis, 8.15 a. m.
Arrive St. Paul, 8.50 a. m.

C. S. CRANE,
General Passenger and Ticket Agent, ST. LOUIS.

